

Himmel: Schöpfung und Liebe – Zum Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott den Vater,
den Allmächtigen, —————→
den Schöpfer des *Himmels* und der Erde.
Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn,
unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den **Himmel**; —————→
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
eine heilige katholische Kirche,
die Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung des Toten
und das ewiges Leben.
Amen.

Der *Himmel* als Teil des Geschaffenen

Vgl. im Großen Glaubensbekenntnis: „(...) der alles geschaffen hat, Himmel und Erde, die sichtbare und die unsichtbare Welt.“

Mit der Vernunft erkennbar.

Der **Himmel** als Gleichnis für die Liebe Gottes

Jesus von Nazareth ist für die an ihn Glaubenden Jesus, der Christus, weil er von Beginn seines Lebens an aufgenommen ist in die zweite Person in Gott, den Sohn. Wer an Jesus als Sohn Gottes glaubt, hat mit ihm im Heiligen Geist Anteil an seinem Verhältnis zum Vater und weiß sich damit aufgenommen in den Himmel, in die ewige Liebe des Vaters zum Sohn, den Heiligen Geist.

Im Glauben zu verstehen.

Die Schöpfung ist außerhalb des Glaubens nur ein Gleichnis für „Gott“, auf den die Welt zwar restlos bezogen, von dem sie aber zugleich restlos verschieden ist.

Im Glauben wird die Schöpfung zum Gleichnis unserer Gemeinschaft mit Gott.

Im englischen Sprachgebrauch findet sich dieses zweifache Verständnis von „Himmel“ in zwei unterschiedlichen Begriffen wieder, nämlich in sky und in heaven. Im ersten Fall wäre Himmel hier mit sky, im zweiten mit heaven zu übersetzen. Leider geschieht das aber nicht.

Eine Übersetzung mit heaven im ersten Fall ließe sich allein dadurch retten, dass man dann den davor stehenden Begriff des Schöpfers auf zweierlei Weise verstehen müsste, nämlich als Schöpfer aller Wirklichkeit (der Erde) und als den, der diese Wirklichkeit „in Christus geschaffen“ hat und die dadurch also „im Himmel“ ist.

Vgl. zum Ganzen die Aussage Luthers:

"Omnia vocabula fiunt nova, quando e suo foro in alienum transferuntur."

(WA 39,1; 231,1-3)

z. B. zit. in: Gerhard Ebeling: Lutherstudien, Bd. II. Disputatio de homine. 3. Teil. J. C. B. Mohr (Paul Siebeck). Tübingen 1989, S. 43.

Aufgabe

Auch im *Vater unser* taucht das Wort „Himmel“ zweimal auf. Meint „Himmel“ an diesen Stellen den Vernunft- oder den Glaubensgegenstand?